

Co-Active[®] Coaching-Kompetenzen: Einen sicheren und ermutigenden Raum schaffen

Der Raum, der für das Coaching geschaffen wird, muss Sicherheit bieten, da die Klienten dort an ihrem Leben selbst arbeiten werden. Sie werden dort voraussichtlich ihren Saboteuren und anderen Fallen gegenüberstehen und sich möglicherweise auch dunklen Seiten stellen müssen. Um Veränderungen herbeiführen und wachsen zu können, werden sie auch Risiken eingehen müssen. Als Coach kann man den Klienten nicht versprechen, dass dies ein gemütlicher Ort sein wird, aber man spielt eine entscheidende Rolle dabei, dafür zu sorgen, ihn so sicher wie möglich zu gestalten.

Der Raum muss auch von Mut durchdrungen sein. Er muss vom Mut der Klienten erfüllt sein, beherzt in ihr Leben zu treten, auch wenn sie dabei manchmal gar nicht wissen, wohin sie gehen und er muss vom Mut des Coachs im Namen des Klienten erfüllt sein. Der Coach muss daran glauben, dass der Klient fähig und stark ist und der Sache genügt. Die vom Coach bereitgestellte Unterstützung stellt dabei die Rüstung für die Begegnung mit dem Drachen dar.

Es gibt eine Reihe von Attributen, die gewährleisten, dass in diesem Raum des Coachings Sicherheit und Mut herrschen. Eines dieser Mittel ist die Vertraulichkeit. Die Klienten müssen sicher sein können, dass das innerhalb der vier Wände des Coachings Ausgesprochene vertraulich behandelt wird. Dies ist die Basis des Vertrauens, das nötig ist, wenn die Klienten im Coaching ihr Herz öffnen sollen. Diese Grundregel der Vertraulichkeit muss ständig präsent sein und bereits sehr früh in der Beziehung verankert werden: in der Kennenlernsitzung. In dieser Sitzung betonen einige Coachs zum einen die Vertraulichkeit der Beziehung und zum anderen die seltenen Umstände unter denen sie gezwungen wären, diese Vertraulichkeit zu verletzen, beispielsweise wenn der Coach davon überzeugt wäre, dass das Zurückhalten von Information den Klienten oder anderen Schaden zufügen könnte.

Eine andere Grundregel des Coachings ist, immer die Wahrheit zu sagen. Für die Vertrauensbildung und den Aufbau einer Beziehung, die stark genug ist, um lebensverändernde Arbeit zu leisten, ist diese Regel grundlegend. Die Klienten erwarten, dass der Coach die Wahrheit sagt und nichts zurückhält. Der Coach sieht das Aussprechen von Wahrheit als ein Mittel zum Wachstum. Das Gegenteil davon, die Verschleierung oder das Verdrängen von

Tatsachen oder Schönfärberei, wenn es eigentlich an der Zeit wäre, die harte Wahrheit auszusprechen, wären Strategien, die dem Klienten auf lange Sicht keinen Nutzen einbringen.

Die Wahrheit, die unter diesen Bedingungen entsteht, erweitert den Spielraum. In diesem sicheren und ermutigenden Raum, können die Klienten tun und sein, was sie tun und wer sie sein müssen. Es ist außerdem ein Ort der großzügigen Akzeptanz dessen, was und wo auch immer sie heute in ihrem Leben sein mögen. Interessanterweise ist es der Coach, der zuweilen vom Klienten mehr erwartet, als der Klient je von sich selbst erwarten würde. Denn der Coach sieht und glaubt an dessen Größe und Möglichkeiten, wohingegen der Klient manchmal in seiner eigenen Geschichte und in seinen Urteilen gefangen ist. Dennoch akzeptiert der Coach den Klienten genau dort, wo er sich befindet, sogar wenn er scheitert oder sein Licht unter den Scheffel stellt. Das mag etwas paradox klingen, aber genau das macht den großen Spielraum des Coachings aus.